Guten Cognac	45,00 gr.
Alten Wein von Chablis	400,00 -
Feinen süßen Weisswein von Collioure . .	500,00 -

Von Pepsin und Maltin wurden wegen ihres Glyceringehaltes 5,50 gr. genommen. Der so bereitete Wein ist sehr wirksam und angenehm und enthält jeder Esslöffel voll davon 20 Centigramm verdauungbeförderndes Ferment. (*Préparation d'un vin digestif à base de maltine et de pepsine par M. E. Schmitt. Paris 1880.*)
C. Kr.

Vergiftung durch Sternanis. — Wie das Journal de pharmacologie berichtet, kamen im Anfang dieses Jahres mehrfach in Holland Erkrankungen vor, welche von mit Sternanis gewürzter Milch herrührten und wurde festgestellt, dass von Amsterdam bezogener Sternanis nicht nur aus Früchten von *Ilicium anisatum* allein bestand, sondern dass ihm mehr oder weniger von den in der Form ziemlich ähnlichen Früchten von *Ilicium religiosum* (Sieboldt) beigemengt waren. Dieses *Ilicium religiosum* wächst in Japan wild und besitzen seine Blätter, Zweige und Früchte, wie nachgewiesen ist, giftige Eigenschaften. Der gewöhnliche Sternanis ist in keiner Weise schädlich und unterscheidet sich leicht durch Geruch und Geschmack von den giftigen Früchten von *Ilicium religiosum*. Man vermüthet, dass ein japanischer Händler in gewinnsüchtiger Absicht diese in Europa bis jetzt noch nicht beobachtete Verfälschung vornahm. (*Bulletin commercial annexe de l'Union pharmaceutique. 8. Année. No. 9. pag. 138.*) C. Kr.

Durch siedende Schwefelsäure verursachte Verbrennung zu heilen, ohne dass Spuren davon zurückblieben, gelang Alanoire in Clermont-Ferrand. — Durch das Springen einer Retorte mit kochender Schwefelsäure waren 2 Zöglinge der dortigen Schule sehr und besonders im Gesichte verbrannt worden. Verfasser, zu dem sie sofort gebracht wurden, bedeckte ihre Gesichter mit einer etwa 2 Millimeter dicken Schicht von mit Wasser zu weicher Pasta angerührter Magnesia usta. Bereits in einer Viertelstunde liessen die heftigen Schmerzen nach.

Die Magnesiadecke wurde öfters erneuert, wenn sie anfang Risse zu bekommen. Auf diese Weise wurden die verbrannten Stellen so gut geheilt, dass keine Narben zurückblieben. (*L'Union pharmaceutique. Vol. XXI. pag. 312.*) C. Kr.

Ueber Vergiftung durch Glyzine (Bohrblume) berichtet Dr. Léouffre, dass er im März d. J. in ein Mädchenpensionat gerufen, dort gegen 30 der Kinder von heftigen Krankheitserscheinungen gepeinigt vorfand. — Der Gärtner hatte eine Glyzine aus-